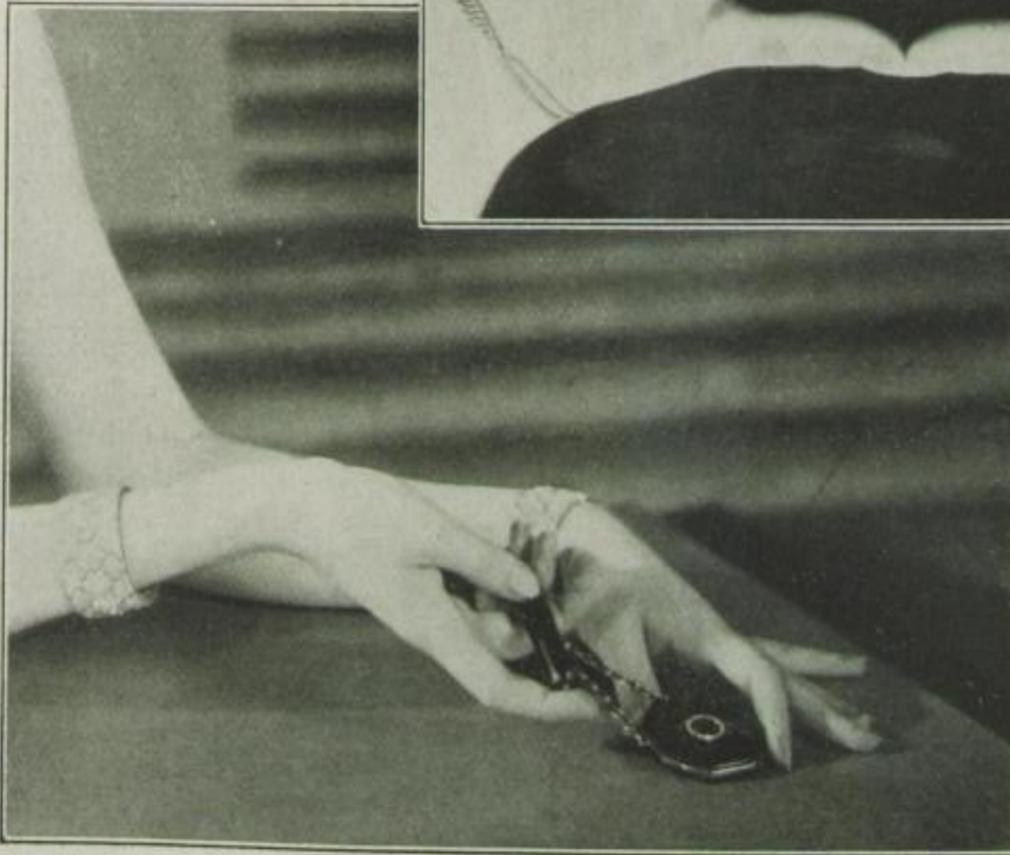
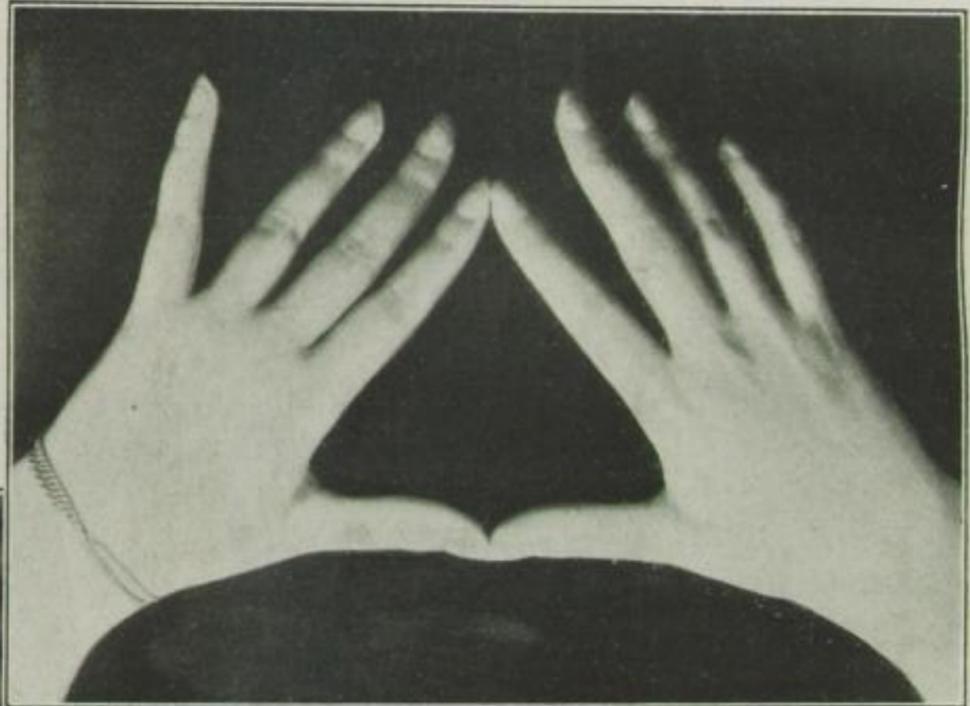


Andererseits aber kann die nackte Hand einer Frau, sei es auch ein Freudenmädchen, die keuscheste Seele verraten, die man sich denken kann.

Frauenhände begleiten unser Leben von der Wiege bis zum Ende unseres Daseins. Mütterliche Hände umsorgen das Kind und schützen es vor den Gefahren des Alltags. Manchen bleibt die Hand der Mutter länger im Gedächtnis haften als ihr Antlitz. Seltsam dabei die Tatsache, daß wir niemals an der Hand der Mutter die Maniküre vermissen, ein Umstand, der bei der Geliebten als ein Verstoß gegen die Gesetze der Schönheit empfunden wird.

Der Hand der Mutter haftet Überirdisches an. Aus ihr empfangen wir die Wohltaten altruistischer Liebe, sie führt uns ein Stück Wegs in das Leben hinein, bis sie von der Hand einer anderen Frau abgelöst wird, die uns den Pfad der Leidenschaften führt. Manchmal sind es viele Frauenhände, die wir nur flüchtig berühren, deren Besitzerinnen jedoch Markzeichen an unserem Lebenswege sind. Zarte, schüchterne und doch beseelte Hände wechseln ab mit harten, leidenschaftlichen Händen, die uns zu den Schattenseiten des Daseins führen. Zärtliche Frauenhände lieblosen uns, rachsüchtige und boshafte Frauenhände zausen uns, kapriziöse Frauenhände lassen uns den Reiz der Gegensätze fühlbar werden, und schließlich sind wir froh, wenn uns auf dem letzten Drittel unseres Lebensweges wiederum eine feste, mütterliche Frauenhand begegnet, mit der wir friedlich die gerade, ruhige Bahn bis zum Ziel zurücklegen können, bis zu jenem Augen-



Die ideale Frauenhand
von gestern

★

— und die grazile
von heute